

Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 5.

Mittwoch den 2. Februar

1831.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Neuenbürg. Die Schuldenliquidation in der Ganttsache des Gottlieb Friedrich Güttinger, Holzhandlers dahier, wird am Mittwoch den 16. Februar d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen entweder in Person oder durch Bevollmächtigte oder auch, wenn nicht besondere Umstände die persönliche Gegenwart erfordern, vor oder an dem Tage der Liquidationshandlung schriftlich einzuklagen und ihre Vorzugsrechte zu erweisen haben, widrigenfalls sie durch das unmittelbar nach der Verhandlung auszusprechende Erkenntniß von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden. Den 12. Jan. 1831.

K. Oberamtsgericht.
Pistorius.

Neuenbürg. Unterlengenhard. (Steckbrief.) Der ledige Michael Wohlgemuth von Unterlengenhard hat sich eines in Birkenfeld verübten Diebstahls verdächtig gemacht, aber von Haus entfernt, ehe die Untersuchung eingeleitet werden konnte. Zugleich wird bemerkt, daß Wohlgemuth schon früher ähnliche Vergehen verschuldete und dafür peinliche Strafen erlitt. Man bittet nun sämmtliche Justiz- und Polizei- Behörden, auf diesen Flüchtling zu fahnden, ihn auf Betreten zu arretiren und gefänglich hierher zu liefern.

Signalement:

Derselbe ist 5 Fuß 6 Zoll 6 Linien groß, geboren den 2. Januar 1797, mithin 34 Jahr alt, mittelmäßiger Statur, hat hohe Stirne, graue Augen, spizige Nase, breiten Mund, grade Beine. Er ist begleitet mit einer blautüchernen Mütze mit Stilk, einem blauen Barchentwammes, dergleichen Weste, blautüchernen Hosen und kurzen Stiefeln.

Den 24. Jan. 1831.

K. Oberamtsgericht.
Pistorius.

Neuenbürg. Unterreichenbach. (Verschollene.) Die Anne Marie Gengenbach von Unterreichenbach ist schon seit 25 Jahren verschollen, hat bereits das 70. Lebensjahr zurückgelegt und besitzt ein in pflegschaftlicher Verwaltung laufendes Vermögen von 398 fl. 3 kr. 5 hlr. Da nun die Seitenverwandten der Gengenbach um Ausfolge dieses Vermögens gebeten haben, so werden die Verschollene oder ihre Leibeserben andurch aufgefordert, sich binnen 90 Tagen zu Empfangnahme desselben zu melden und über ihre Ansprüche auszuweisen, widrigenfalls die Anna Maria Gengenbach für todt erklärt und ihr Vermögen an ihre bekannten nächsten Erben landrechtlicher Ordnung gemäß ausgefolgt werden würde.

So beschloffen im K. Oberamtsgericht Neuenbürg den 21. Januar 1831.

Pistorius.

22. Janr. 1831.

17 fr. 11 fl. — fr.
39 fr. 4 fl. 20 fr.
27 fr. 3 fl. 24 fr.
4 fr.
44 fr.
56 fr.
48 fr.
51 fr.
— fr.

11t 32 Scheffel Kernen,
Am Marktrage selbst
28 Scheffel Dinkel,
nicht verkauft und blle-
offl. Dinkel, — Schäl.

10 fr.
8 1/2 Loth.
7 fr.
6 fr.
5 fr.
fr.
8 fr.
7 fr.

20 fr.
18 fr.
16 fr.

mt Calw Hef.

F. Rivinius.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Da zur Kenntniß gekommen ist, daß die Bestimmungen der Verordnung vom 11. July 1827 die Gesundheitsurkunden der Schaafse betreffend, nicht genau eingehalten werden, indem namentlich die mit Ausstellung der Gesundheitsurkunden beauftragten Personen selten eine Visitation der Schaafse der Ausstellung der Gesundheitsurkunden vorgehen lassen, und daß für Schaafse, welche einen bestimmten Aufenthaltsort verlassen, öfters gar keine Urkunden genommen werden; so findet man sich veranlaßt, den Ortsvorstehern die Handhabung jener Bestimmungen einzuschärfen.

Den 24. Jan. 1831.

K. Oberamt
Calw.

K. Oberamt
Neuenbürg.

Calw. (Verlassene Handelsgüter.) Am 26. d. M. Nachts 11½ Uhr, stießen zwei Landjäger der Zollschutzwache in der Gegend von Hirsau auf einen Mann, der bei ihrer Annäherung 1 Sack mit 16 Pfund Kaffee und 10 Pfund Tabak bairisch Gewicht, wegwarf und sich flüchtig machte.

Der Eigenthümer der Waaren wird nun aufgefordert, seine Ansprüche an dieselben binnen 6 Monaten bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls solche für den Fiskus eingezogen werden.

Den 28. Jan. 1831.

K. Oberamt.

Calw. (Diebstahls Anzeige.) Aus der Magdkammer des Schreiners Ernst Bock von hier ist am letzten Donnerstag Nachts zwischen 7 und 8 Uhr eine Bettdecke samt dem Ueberzug entwendet worden. Das Bett ist von Barchent, hell und dunkelblau gestreift, der Ueberzug roth und blau gestreift, ebenfalls Barchent, alt und geflickt.

Der Dieb ist noch nicht bekannt, nur soviel ist erhoben, daß um obige Zeit eine Weibsperson das Biergäßle heraufgegangen ist, die ein Bett unter dem Arm getragen hat.

Dieser Diebstahl wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche diefalls Entdeckungen machen, solche der unterzeichneten Stelle mittheilen. Den 25. Januar 1831.

K. Oberamt.

Liebenzell, Oberamts Neuenbürg. (Haus- und Güterverkauf.) Aus der Debitmasse des Kaufmanns Christian Ludwig Münz dahier, wird in Folge oberamtsgerichtlicher Verfügung, die sämmtliche Liegenschaft, bestehend in

einem dreistöckigen Wohnhaus, worinnen ein eingerichteter Kaufladen, einer besondern Scheuer, circa 1 Viertel Kuchengarten beim Haus, 1 Brel. Bauerfeld im Schloßhof, 1 Morg. 1 Brel. Wiesen am Eollbach, sodann auf der Markung von Hirsau, die Hälfte an einer neu erbauten Del-Reib- und Sägmühle,

Montag den 21. Februar, Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Ausruf verkauft werden, wozu man die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß die Unbekannten über ihr Prädikat und Vermögen legale obrigkeitliche Zeugnisse vorzulegen haben.

Den 28. Jan. 1831.

Der Stadtrath.

Vt. Stadtschultheiß Wittich.

Weilderstadt. Stroh-Verkauf. Die unterzeichnete Stelle verkauft bis Montag Nachmittag 2 Uhr, den 7. Februar l. J., in der Krone zu Weilderstadt ein bedeutendes Quantum Dinkelstroh.

Den 29. Januar 1831.

K. Kameralamt Merklingen.

Verordnungen und Bekanntmachungen der städtischen Behörden Calw's.

Nächsten Samstag den 5. Februar Vormittags 11 Uhr wird auf hiesigem Rathhaus, die dem Hospital gehörige Gult von 3 Scheffel 4 Eri. Rocken, an die Meistbietenden verlihen werden.

Calw, 31. Jan. 1831.

Hospitalpfleger Wagner.

— Ein
ten ist

— Ein bo
ffen mit e
grünem T
bei

— Anzeig
englischen
in London.
die Bücher
mit schwar
Druck verk
aufmerksam
fr. und vo
ist stets zu
in Calw.

Haupt Cor
don.

— Vergar
und Wartk
einem leich
Schlüssel s
Eigenthüm
saß von 1

— Unterze
nebst dem
Wiesenstück
zu verpacht
1826. Gew
ben.

— Der Un
gen gerichtl

M ü n c h
Verpach

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

— Ein gut gepolsterter und beschlagener Reiberschlitzen ist zu verkaufen. Das Nähere bei

Ferdinand Georgii.

— Ein beschlagener großer Reiberschlitzen, dessen Kasten mit einem Rosshaar-Polster versehen und mit grünem Tuche überzogen ist, steht billigst zu verkaufen bei

Wilhelm Wohl.

— Anzeige in Betreff einer neuen Etiquette der acht englischen Universal Glanz Wicse von G. Fleetwordt in London. Zu Vermeidung von Verfälschungen sind die Büchsen dieser schönen Glanz Wicse von nun an mit schwarz und rother engl. Etiquette in Congreve-Druck versehen, worauf ich die geehrten Abnehmer aufmerksam mache. Die Büchse von $\frac{1}{2}$ Pfund a 20 kr. und von $\frac{1}{8}$ Pfund a 10 kr. nebst Gebrauchszettel ist stets zu bekommen bei Immanuel Hermann in Calw.

G. Florey, junior in Leipzig

Haupt Commissionär des Herrn G. Fleetwordt in London.

— Vergangenen Samstag wurde zwischen Bernack und Warth ein seidener Beutel mit 1 Sacktuch und einem leichten silbernen Schlüsselhäckchen woran zwei Schlüssel sich befinden, gefunden. Wer sich hiezu als Eigenthümer legitimiren kann, kann solchen gegen Erloß von 1 fl. abholen bei

Silberarbeiter Raschold.

— Unterzeichneter ist gesonnen, seinen Burzgarten nebst dem daranstoßenden, mit Bäumen besetzten, Wiesenstückchen zu verkaufen, oder auf einige Jahre zu verpachten. Auch sind bei ihm 12 Nimer Wein, 1826. Gewächs, den Nimer zu 4 — 5 Louisdor zu haben.

Kurrer.

— Der Unterzeichnete hat 100 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliche Versicherung zum ausleihen parat

Christ. Gottfr. Stroß.

Münchingen, Oberamts Leonberg. (Gutsverpachtung.) Das halbe Hospitalhofgut Mün-

chingen, bestehend in ungefähr 200 Morgen Aekern, Wiesen, Gärten und Baumpflanzungen, mit Holz- und Schaafwaid Gerechtiakheit, wird Mittwoch den 9. Februar d. J. Vormittags verpachtet, wozu die Liebhaber, versehen mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen, hiemit eingeladen werden.

Stuttgart, den 24. Jan. 1831.

Freiherrlich von Münchingen'sche Gutsverwaltung
Rentamtmann Kiefer.

Im Pfarrhaus in Gräfenhausen ist ein bedeutendes Quantum Heu zu verkaufen.

Liebenzell. Stadtrath Bauer hat 100 fl. Pfleggeld gegen zweifache Versicherung oder gute Bürgen auszuleihen.

Stuttgart. (Teichel-Lieferung.) Die Lieferung der zu dem Bronnenwesen der hiesigen Stadt auf das Rechnungs-Jahr 1830 — 1831 benötigten 400 Teicheln wird Donnerstag den 10. Februar 1831 Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause in Abstreich gebracht. Dieselben müssen in dreißigern, vierziger und fünfziger Stößstämmen geliefert werden, und von rein forchenem Holze seyn. Die weiteren Bedingungen werden bei der Abstreichs-Verhandlung eröffnet, zu welcher die zu Uebernahme dieses Auftrags tüchtigen Lieferanten eingeladen werden.

Stuttgart den 20. Jan. 1831.

A l l e r l e i.

Bekanntlich giebt es in der französischen Armee viele Deutschgeborne, die es aber im Feld und im Quartier nicht immer merken lassen. Das ist alsdann für einen Hauswirth, der seinen Einquartirten für einen Stockfranzosen hält, ein groß Kreuz, wenn er nicht französisch mit ihm reden kann. Aber ein Bürger in Salzwedel, der im letzten Kriege einen Sundgauer im Quartier hatte, entdeckte von ungefähr ein Mittel; wie man bald dahinter kommt. Der Sundgauer parlirte lauter Foutre Diabie, forderte mit dem Säbel in der Faust immer etwas anders, und der Salzwedler wußte nie, was? Hätts ihm gern gegeben, wenn er gekonnt hätte. Da sprang er in

der Noth in seines Nachbarn Haus, der sein Gevatter war und ein wenig Französisch kann, und bat ihn um seinen Beistand. Der Gevatter sagte: er wird aus der Dauphine seyn, ich will schon mit ihm zu recht kommen. Aber weit gefehlt. Wars vorher arg, so wars jetzt ärger. Der Sundgauer machte Forderungen, die der gute Mann nicht zu befriedigen wußte, so, daß er endlich im Unwillen sagte: das ist ja der vermaledeiteste Spitzbube, mit dem mich der Volletten: Schreiber noch heimgesucht hat. Aber kaum war das unvorsichtige Wort heraus, so bekam er von dem vermeinten Stockfranzosen eine tüchtige Ohrfeige. Da sagte der Nachbar: „Gevattermann! nun laßt euch nimmer Angst seyn, der kann Deutsch!“

Ein Reisender fragte einen Hausknecht in einem Wirthshaus, wo er her wäre. Ich bin aus der Grafenschaft York, antwortete dieser. — Und wie lange dienst Du hier im Hause? — Sechzehn Jahre. — Was! rief jener, ein Bursche aus einer Gegend, wo man so schlau ist, hat sich noch nicht so viel machen können, um eine eigene Wirthschaft zu treiben? das ist zu verwundern. — Ja, versetzte der Hausknecht, mein Herr ist auch aus York!

Ein theurer Kopf und ein wohlfeiler.

Als der letzte König von Polen noch regierte, entstand gegen ihn eine Empörung, was nichts Seltenes war. Einer von den Rebellen, und zwar ein polnischer Fürst, vergaß sich so sehr, daß er einen Preis von 20000 fl. auf den Kopf des Königs setzte. Ja, er war frech genug, es dem König selber zu schreiben, entweder, um ihn zu betrüben oder zu erschrecken. Der König aber schrieb ihm ganz kaltblütig zur Antwort: „Euren Brief habe ich empfangen und gelesen. Es hat mir einiges Vergnügen gemacht, daß mein Kopf bei Euch noch etwas gilt. Denn ich kann Euch versichern, für den ewigen gab' ich keinen rothen Heller.“

Preise

der Früchten, Viktualien etc. am 1. Febr. 1831.

Kernen der Scheffel.	12 fl. 30 fr.	12 fl. 6 fr.	11 fl. 24 fr.
Dinkel	4 fl. 44 fr.	4 fl. 31 fr.	4 fl. 20 fr.
Haber	3 fl. 32 fr.	3 fl. 27 fr.	3 fl. 24 fr.
Roggen das Simri	1 fl. 8 fr.	1 fl. 4 fr.	
Gersten	— fl. 48 fr.	— fl. 43 fr.	
Bohnen	1 fl. 4 fr.	— fl. 56 fr.	
Wicken	— fl. 52 fr.	— fl. 44 fr.	
Linzen	1 fl. 36 fr.	— fl. 52 fr.	
Erbfen	1 fl. 36 fr.	1 fl. — fr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt 26 Scheffel Kernen, 13 Scheffel Dinkel, — Scheffel Haber. Am Markttage selbst wurden eingeführt 77 Scheffel Kernen, 58 Scheffel Dinkel, 46 Scheffel Haber. Von diesen wurden nicht verkauft und blieben aufgestellt 6 Schffl. Kernen, 27 Schffl. Dinkel, — Schffl. Haber.

Stadträtlich taxirt.

4 Pfund Kernen Brod	10 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	8 1/2 Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	7 fr.
Rindfleisch	6 fr.
Kalbtfleisch	4 fr.
Hammelfleisch	fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	8 fr.
abgezogen	7 fr.

Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	20 fr.
gezogene	18 fr.
Saife	16 fr.

Stadtschuldheisenamt Calw H. S.

Calw,

gedruckt und verlegt von U. F. Rivinius.